

Bitte weiter sagen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Koller

Gottfried Keller wird ein von privater Seite gestiftetes Denkmal kriegen. Zurzeit prüft das Zürcher Hochbauamt auch, ob im Zusammenhang mit dem Neubau des Kasinos Zürichhorn oder dessen Umgebung ein Gedenkstein oder ein ähnliches Denkmal für den Maler Rudolf Koller errichtet werden könne.

Schon damit die Freunde Kollers nicht den Koller kriegen. BD

Erste Lenzfahrt

Herr Mutzli hat seinen Wagen am ersten April frisch eingelöst, auf der ersten Fahrt reichlich ungeschickt operiert und nachts ein ziemlich lädiertes Auto heimgebracht.

Frau Mutzli ist schon im Bett und fragt: «Häsch de Wage no i d Gaarasch gschtellt?»

Herr Mutzli zögernd: «Jo, wenigstens zum Teil.» fh

Pluralkoholisches

Als Cocteau bei einer Party immer wieder aufgefordert wurde, noch einen und noch einen Drink anzunehmen, sagte er: «Es gibt offenbar Leute, die glauben, Cocteau sei die Mehrzahl von Cocktail.» EM

Geheimnisvolles Z

In den engen Luzerner Altstadtgassen wird stundenweise der Verkehr eingeschränkt. Die Wagen, die unbedingt dort zu tun haben, erhielten vor geraumer Zeit eine Marke mit einem großen Z auf die Windschutzscheibe geklebt. Neulich hörte ich zwei Fußgänger diskutieren, was wohl das Z zu bedeuten habe. Der eine glaubte das Rätsel entziffert zu haben: «Das heißt: Zum dureffahre.» cos.



Bitte weiter sagen

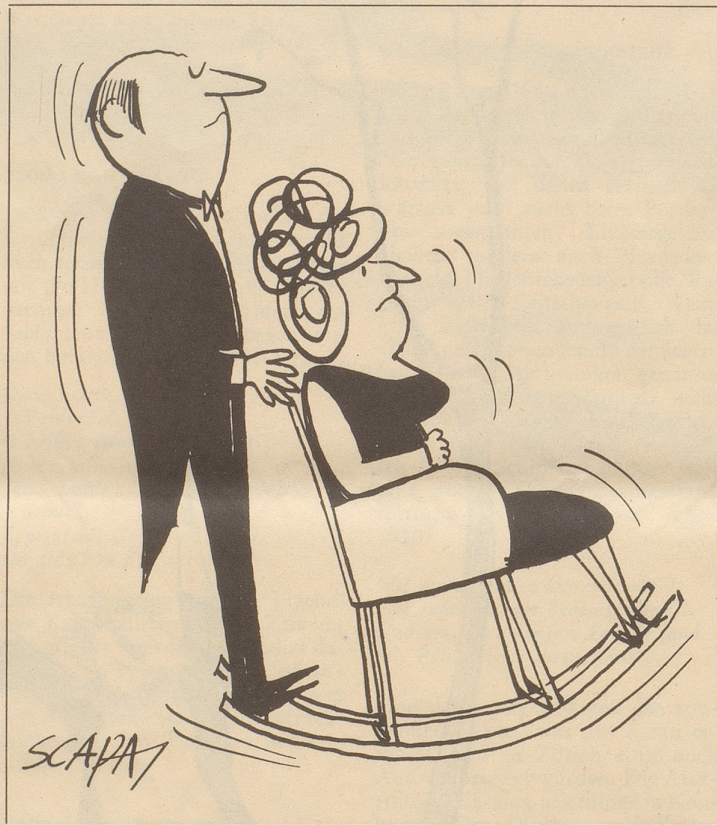
Wär Wahrheit schön und Schönheit wahr, so hätt' ich wenig graues Haar,

dann lebte ich den Sorgen fern auf einem frohen, gold'nen Stern!

Mumenthaler

Die müde Helvetia

Als die alten Zweifrankenmünzen, die das Bild einer sitzenden Helvetia eingepreßt hatten, eingezogen und ungültig erklärt worden waren, zahlte ein innerschweizer Bauer noch mit einem solchen Geldstück. Der Handelsmann machte den Käufer auf den Irrtum aufmerksam, und als er nicht kapieren wollte, zeigte er ihm ein neues Geldstück mit der stehenden Helvetia. Da schüttelte der Bauer sein Haupt und sagte entrüstet: «Gschpässig, wo ich deheime fortgange bi, isch si doch no gschtande, jetzt isch si mir underdesse abghocket.» cos.



Keine Namensänderung

Laut dem Bericht eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses sind in der Bonner Telefon-Abhör-affäre dem Verfassungsschutz keine konkreten Abhör-Mißbrauchfälle nachzuweisen.

Innenminister Höcherl, der im Verlauf der Telefonaffäre unter scharfen Beschuß kam, soll denn auch darauf verzichten, seinen Namen in Hörcherl oder Abhörcherl abändern zu lassen. BD

Trost

Die junge Frau kommt von der Fahrprüfung nach Hause. «Stell dir vor, Schatzi», sagt sie, «ich war weitaus die beste von denen, die die Prüfung nicht bestanden haben!» *

Spitzname

Wegen seines Hanges zur Team-Arbeit wird Altbundeskanzler Adenauer neuerdings auch Team-ager genannt. AC

Am Stammtisch aufgeschnappt

Die Herren am großen runden Tisch diskutierten eifrig über die hohen Haushaltskosten. Am Schlusse der Diskussion seufzte einer der Zecher: «Früener isch s Läbe eifacher gsi. Wenn ma ä Wöschmaschine und a Lutschprücher hed wellä, hed me ghüratet.» cos.



Konsequenztraining

In Bulgarien ist, wie zu erfahren war, die Verbreitung politischer Witze «als Ueberbleibsel der kapitalistischen Vergangenheit» zum strafbaren Delikt erklärt worden. Jetzt wissen wir doch, was in Bulgarien an kapitalistischen Ueberresten noch zu finden war. Und daß es dort, wohl nicht nur politisch, endgültig nichts mehr zu lachen gibt ... Boris

Zwiegespräch im Londoner Nebel

«Verzeihen Sie, wo ist denn hier die Themse?»
«Zwanzig Schritte hinter mir.»
«Sind Sie sicher?»
«Ganz sicher. Ich war eben drin.» *

Vorschlag

«Was meinsch», fragt Kurt seinen Freund, «weli seli jetzt ächt hürroote? s Trudi isch es choge Gschiids, und s Heidi isch es choge Hübsches.»
«Kurt», sagt der Freund sanft, «wotsch nid lieber eini nää, wo zu dir paßt?» fh

Vorteil

Ein junger Bäcker muß in die Rekrutenschule. In seinem ersten Brief, den er nach Hause schreibt, ist er begeistert. «Stellt Euch vor», berichtet er unter anderem, «ich kann jeden Tag bis sechs Uhr schlafen!» *

Dies und das

Dies gelesen: «Fischen ist herrlich und Du bleibst gesund.»

Und *das* gedacht: Klavierspielen ist herrlich und ich bleibe gesund! (Der Fisch.) Kobold

Flegellant

In der Kinopause schiebt sich ein Pärchen an einem Sitzenbleibenden vorbei, um im Vorraum eine Zigarette zu rauchen. Dabei tritt der Herr dem Sitzenden auf den Fuß, ohne sich zu entschuldigen.

Beim Hereinkommen sagt der Mann: «Erlaubezi, bin ich bim Usegaa Ine auf d Füeß gschtande?»

«Joo, werum?»
Darauf der Mann zur Partnerin: «Chumm, Karin, mer sind doch i de richtige Reie!» fh



Bezugsquellen durch Brauerei Uster